

**FORUM
MORGEN**

**Forum Morgen
Privatstiftung**

c/o FM-Plus Facility
Management GmbH
für Wissenschaft + Kultur
in NOE

Dr.-Karl-Dorrek Str. 30
3500 Krems an der Donau

office@forummorgen.at
www.forummorgen.at

Bericht der Forum Morgen Privatstiftung

**Jahresabschluss 2018
und Lagebericht
(Punkt 8.2. der
Stiftungsurkunde)**

Mit Beschluss des NÖ Landtages vom 13.6.2018 wurde die Stiftungsurkunde unter Zustimmung des Beirates geändert.

Daraus resultiert, dass die Forum Morgen Privatstiftung keine weiteren jährlichen Nachstiftungen seitens des Stifters Land Niederösterreich erhalten wird. Des Weiteren ist nunmehr ausdrücklich vorgesehen, dass sich die Forum Morgen Privatstiftung bei der Umsetzung des Stiftungszweckes Erfüllungsgehilfen bedienen kann.

Aufgrund der Stiftungsurkunde sind die derzeit noch verbliebenen Mittel bestmöglich dem Stiftungszweck zuzuführen.

Mit Wirkung 1.1.2019 wurde ein Erfüllungsgehilfenvertrag zwischen der Forum Morgen Privatstiftung und dem Land Niederösterreich abgeschlossen, auf Basis dessen das Land Niederösterreich, konkret die Abteilungen

Wissenschaft und Forschung bzw. Kunst und Kultur des Amtes der NÖ Landesregierung, aufgrund ihrer Expertise im Bereich von Wissenschafts- und Kulturprojekten die bestehenden Projekte im Auftrag der Forum Morgen Privatstiftung entsprechend den Kooperationsverträgen mit den Projektpartnern operativ begleiten wird. Darüber hinaus wird der Erfüllungsgehilfe die Forum Morgen Privatstiftung in administrativen Angelegenheiten unterstützen. Dadurch können die Abwicklungskosten der Projekte minimiert werden.

Die Forum Morgen Privatstiftung hat 2018 den Großteil der freien Mittel für Projekte beschlossen, die dem Stiftungszweck entsprechen. Die Gesamtprojektsummen (abzüglich der bisher geleisteten Teilzahlungen) wurden als bereits gewidmet im Jahresabschluss dargestellt.

Organe der Stiftung

Stiftungsvorstand

Mit 1.1.2018 wurde Frau Mag. PhDr. Susanne Höllinger, zu diesem Zeitpunkt Vorstandsvorsitzende der Kathrein Privatbank, zum Mitglied des Vorstandes der Forum Morgen Privatstiftung bestellt. Am 10.1.2018 hat der Vorstand Frau Mag. PhDr. Susanne Höllinger zu seiner Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter bleibt Dr. Andreas Theiss.

Das Gespräch und den Meinungs austausch mit Beirat und Kuratorium sieht der Vorstand als wesentliche Aufgabe, um die hervorragenden Kompetenzen der Mitglieder dieser Organe für die Stiftung optimal einbringen zu können.

Die Erarbeitung der Kooperationen mit hochkarätigen Partnern, sowie Fassung der notwendigen Beschlüsse und Abschluss der erforderlichen Verträge standen im Jahr 2018 im Vordergrund.

Aufbauend auf den Änderungen der Stiftungsurkunde hat der Vorstand die formalen Voraussetzungen rechtlicher als auch operativer Natur für die Zukunft der Forum Morgen Privatstiftung erarbeitet.

Die Begleitung der Projekte im Wege eines Erfüllungsgehilfen wird auch künftig im Fokus des Vorstandes stehen. Die Verantwortung sowie die maßgebliche Entscheidungsbefugnis hinsichtlich der Abwicklung der Projekte verbleiben jedenfalls bei der Forum Morgen Privatstiftung und ihren Organen.

Demgemäß werden die verantwortlichen Organe der Stiftung weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Umsetzung und Durchführung der Projekte ausüben.

Stiftungsprüfer

Der Stiftungsprüfer nimmt seine Aufgaben gemäß der Stiftungsurkunde wahr. Eine Abstimmung relevanter Themenfelder mit dem Stiftungsprüfer im Vorfeld (beispielsweise Umsetzung von Projekten auf Grundlage der Gemeinnützigkeit der Privatstiftung) soll eine gute und korrekte Erfüllung des Stiftungszwecks ermöglichen.

Beirat

Der Beirat hat eine aufsichtsratsähnliche Funktion in der Stiftung. Seine Zusammensetzung erlaubt darüber hinaus die sinnvolle Abstimmung mit den Aktivitäten des Stifters, insbesondere in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Kultur und Wirtschaft.

Kuratorium

Mit 2017 wurden per Vorstandsbeschluss unter Zustimmung des Beirates der Forum Morgen Privatstiftung die Kuratoriumsmitglieder für die Dauer von 5 Jahren bestellt. Das exzellent besetzte Kuratorium ist Gesprächspartner des Stiftungsvorstandes in allen wesentlichen inhaltlichen und fachspezifischen Fragestellungen. Auch künftig wird das Kuratorium die Projekte inhaltlich begleiten.

**Jahresabschluss
2018**

Die Ausgaben im Jahr 2018 betrafen insbesondere Projektkosten sowie weiters allgemeine Ausgaben für Büro (Miete, Betriebskosten, Infrastruktur, Material), Personal sowie Vergütungen für den Vorstand und das Kuratorium (insbesondere für Projektvorbereitungen).

Die Bilanzsumme im Jahresabschluss 2018 beträgt € 7.660.650,58.

Die Eigenmittelquote auf Basis einer formalen Betrachtung der Bilanz beträgt 99,2 % (€ 7.599.456,69). Von den Eigenmitteln waren per 31.12.2018 € 5.846.764,06 für beschlossene Projekte gewidmet.

Das wesentliche Merkmal des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bildet das bereits in der Stiftungsurkunde (Punkt 6.1.8) festgelegte Vier-Augen-Prinzip des Vorstandes.

Darauf aufbauend gibt es eine Vielzahl an definierten und durchgeführten Maßnahmen zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Führung der Forum Morgen Privatstiftung.

Umsetzung des Stiftungszwecks (Punkt 4.1. der Stiftungsurkunde)

Der Stiftungsvorstand setzte das vom Stifter zur Verfügung gestellte Vermögen gem. Stiftungszweck ein. Sinnhaftigkeit und Qualität der Vorhaben sind unabdingbare Voraussetzung.

Im Jahr 2018 wurden erste zentrale Projekte operativ begonnen und weitere zur Umsetzung beschlossen.

Insgesamt handelt es sich um 9 genehmigte Projekte – sowohl wissenschaftliche als auch kulturelle – mit einem maximalen finanziellen Gesamtbeitrag seitens der Forum Morgen Privatstiftung von € 8.020.611,97.

Projekttitle	Projektpartner	Laufzeit
Hommage an Werner Hofmann	Kunstmeile Krems Betriebsges.m.b.H.	Juni 2017–Frühjahr 2019
Digitale Transformation. Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch	Universität f. angewandte Kunst Wien	01.02.2018–31.12.2018
Krems. Verborgene Schätze einer Stadt	Christian Brandstätter Verlag GmbH & Co KG/Eva-Maria Gruber, Rafaela Pröll	2018–Frühjahr 2019
Kulturjournalismus (Kunst und Kritik)	Universität Wien, Institut für Publizistik	01.03.2018–30.06.2019
Das Verhältnis von Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsjournalismus im digitalen Zeitalter	Universität Wien, Institut für Publizistik	01.10.2018–28.02.2020
Contemporary Prehistories. The Dissident Goddesses' Network	Universität für bildende Künste Wien	01.11.2018–31.10.2020
Architekturführer Niederösterreich im 20. Jahrhundert	Technische Universität Wien	01.10.2018–30.09.2021
Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen (democracy.research)	Donau-Universität Krems	01.01.2018–31.12.2022
Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften. Doktorats-Kolleg und Innovationsplattform	Universität für Bodenkultur Wien	01.11.2018–31.12.2022

Die Gesamtmittel für die Projekte wurden mit Vorstandsbeschluss unter Zustimmung des Beirats gewidmet und entsprechend im Jahresabschluss ausgewiesen.

Inhaltlich wurden bis zur Änderung der Stiftungsurkunde weitere Gespräche mit Akteu-

ren und möglichen Kooperationspartnern (zB Climate Change Center Austria, Universität für Bodenkultur) geführt, welche mangels weiterer Nachstiftungen nicht in Projektbeschlüssen münden konnten.

Projekte

Themenschwerpunkte und Projektwahl erfolgen auf Grundlage des Artikels IV der Stiftungsurkunde. Es wurden in fast allen Themenfeldern Projekte entwickelt und Initiativen gesetzt.

Projekt „Hommage an Werner Hofmann“

Kooperation mit der Kunstmeile Krems BetriebsgmbH

Der zweite Teil des 2017 mit der Ausstellung „Biennale des Jeunes de Paris 1967“ angelaufenen Projektes umfasste im Jahr 2018 eine weitere Ausstellung im Forum Frohner mit dem Titel „Eva und die Zukunft“ (27. Mai bis 7. Oktober 2018 im Forum Frohner) und ein wissenschaftliches Symposium, das im Forum Frohner und dem Projektpartner Mumok (Museum für Moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien) Ende September 2018 stattfand. Das Symposium mit österreichischen und internationalen Vortragenden beleuchtete die internationale Tätigkeit Werner Hofmanns als Kunsthistoriker und Museumsdirektor. Die Ergebnisse der Arbeiten werden in einer Publikation zusammengefasst (Erscheinungstermin Mai 2019).

Stiftungszweck:

Kooperation mit Kulturinstitutionen und -veranstaltern sowie KünstlerInnen (beispielsweise Tagungen, Studien, Veranstaltungen) sowie Herausgabe einschlägiger Publikationen zu Themen der Kultur und Wissenschaft

Projekt „Digitale Transformation: Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch“

Kooperation mit der Universität für Angewandte Kunst Wien zu einer Publikation und einem Symposium mit nationaler und internationaler Beteiligung

Eine transdisziplinäre Betrachtung der gesellschaftlichen Umwälzungen, basierend auf der fortschreitenden Digitalisierung, ermöglicht es, ganzheitliche Empfehlungen und Lösungsansätze zu diskutieren.

Das Projekt vereint kritische Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen und Blickrichtungen zur Digitalen Transformation und leistet damit einen substanziellen Beitrag zum öffentlichen Diskurs. Die Präsentation des Sammelbandes bei dem gleichnamigen Symposium, das am 29. November 2018 im neuen Veranstaltungszentrum der Angewandten stattfand, bringt die diversen Perspektiven zusammen, um einen ganzheitlichen Blick auf die Thematik zu werfen.

Die Publikation mit dem Titel „Digitale Transformation. Gesellschaft, Bildung und Arbeit im Umbruch“ erschien am 19.11.2018 im Brandstätter Verlag und zeichnet sich durch hochkarätige Autorenschaft aus verschiedenen Bereichen wie Kunst, Wissenschaft, Bildung, Verwaltung, Wirtschaft aus. Beim Symposium am 29.11.2018 sprachen sowohl Autoren als auch weitere Redner zum Thema. In einer Podiumsdiskussion wurde unter anderem die Digitalisierung und der gesellschaftliche Umbruch im Kontext von Niederösterreich diskutiert. Eine Dokumen-

tation dazu wurde erstellt. Im Vorfeld und zur Nachberichterstattung wurde Öffentlichkeitsarbeit im Internet und in Printmedien geleistet, um auch eine größere Öffentlichkeit zu erreichen. Ebenso waren Medien vor Ort und berichteten über die Veranstaltung.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen), sowie Herausgabe einschlägiger Publikationen zu Themen der Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik

Projekt „Krems. Verborgene Schätze einer Stadt“

Kooperation mit dem Brandstätter Verlag Der Bild- und Erzählband „Krems. Verborgene Schätze einer Stadt“ führt an Orte, die möglicherweise nicht auf den ersten Blick ihre verborgenen Schätze offenbaren. Wohl aber auf den zweiten: Das Projekt blickt hinter die Fassade von Gebäuden, erzählt ihre Geschichte und lernt ihre Bewohner und Bewohnerinnen von damals und heute kennen. Wie hat sich das Stadtbild über Jahrhunderte verändert und wie wurde die Stadtentwicklung durch Menschen und ihre Wohnbedürfnisse geprägt?

Neben versteckten Innenhöfen und verborgenen Wohn- und Geschäftsräumen werden

Menschen und ihre Leidenschaften in Wort und Bild porträtiert: für Tradition und Zeitgenössisches, für Kunstsammlungen und Antiquitäten oder für Architektur und Garten. Aufbauend auf einer monatelangen, tiefen Recherche von „Verborgenen Schätzen“ schildert die Autorin Eva Maria Gruber eine Auswahl von (rund) 40 Orten, deren besondere Atmosphäre vom frischen, lichtmalerischen Blick der Fotografin Rafaela Pröll festgehalten wird.

3 Essays von den bekannten niederösterreichischen AutorenInnen Wolfgang Kühn, Robert Streibel und Cornelia Travnicek rund um das Thema „Verborgenes“ bringen interessante historische Aspekte und sehr persönliche Perspektiven der Spurensuche in Krems ein.

Besondere Raritäten wie ein unbekanntes Fresko in einer Studentenwohnung, die gotische Halle im 1. Stock eines Schuhgeschäfts, eine Sammlung von Fotografien und vieles mehr werden dargestellt, Erscheinungstermin Mai 2019.

Die Publikation sollte die erste einer neuen Buchreihe Niederösterreichs sein, die Städte und ihre verborgenen Schätze porträtiert – beginnend mit Krems.

Stiftungszweck:

Herausgabe einschlägiger Publikationen zu Themen der Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik; Kooperation mit WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen

Projekt: „Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen (democracy research)“

Kooperation mit der Donau-Universität
Krems

Das Projekt analysiert einerseits das Demokratieverständnis der österreichischen Bevölkerung und beschäftigt sich andererseits mit einer verbesserten Integration der europäischen Regionen in die politischen Entscheidungsprozesse der Europäischen Union.

Unser demokratisches System wird kontinuierlich von gesellschaftlichen Veränderungen herausgefordert und muss sich unter wechselnden Rahmenbedingungen bewähren. Vor diesem Hintergrund befasst sich das Forschungsprojekt „Zukunft in EU-ropa und Österreich: Demokratie und Regionen“ mit dem Zustand der Demokratie in Österreich und Europa und erarbeitet Perspektiven für ihre Weiterentwicklung.

Das Projekt setzt dafür einerseits auf eine regelmäßig durchgeführte, breit angelegte Studie zu Demokratieverständnis und -zufriedenheit der österreichischen Bevölkerung (Projektteil „Austrian Democracy Lab“). Diese bildet die Basis für konkrete Überlegungen und Vorschläge, an welchen Punkten Änderungen demokratischer Strukturen und der Verfassung ansetzen könnten. Die Ergebnisse werden laufend der Öffentlichkeit präsentiert und mit ihr diskutiert. Zum anderen befasst sich das Forschungsprojekt mit der Rolle regionaler Parlamente in der Europäischen Union und soll durch breit angelegte wissenschaftliche Forschung, die

auch Workshops mit den Abgeordneten regionaler Parlamente beinhaltet, europäische Zukunftsperspektiven erarbeiten (Projektteil „European Democracy Lab | REGIOPARL“). Dieses Demokratieforschungsprojekt ist auf fünf Jahre angelegt und wird von der Donau-Universität Krems in Kooperation mit Forum Morgen durchgeführt. Weitere Projektpartner sind die Karl-Franzens-Universität Graz, das European Democracy Lab an der European School of Governance, die Eberhard-Karls-Universität Tübingen, die Jagiellonen Universität Krakau und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Halbjährlich werden die Ergebnisse des Demokratieradars veröffentlicht. Die sehr hochwertigen Umfragen (n=4500) lassen konkrete Aussagen und vertiefende Detailanalysen zu. Die Ergebnisse der ersten Erhebungswelle des Demokratieradars zum Spezialthema „Vertrauen in die Politik“ wurden am 19.9.2018 in der ersten Pressekonferenz veröffentlicht, die Ergebnisse zum zweiten Spezialthema „Europäische Union“ wurden im zweiten Halbjahr 2018 erhoben und im ersten Quartal 2019 der Öffentlichkeit, u.a. auch im Rahmen der ORF-Berichterstattung, vorgestellt. Die quantitative Forschung wird zusätzlich durch eine qualitative Forschung mittels Interviews begleitet, um komplexe Themenfelder und Zusammenhänge mit ausgewählten Personen zu diskutieren und die Analysen zu bereichern. Die Aufbereitung im Internet erlaubt es Interessierten, selbst mit dem Datenmaterial auf der Website zu arbeiten.

Der Projektteil „Regionen in Europa/Regioparl“ nutzte das erste Projektjahr, um die Basisforschung für das Gesamtprojekt durchzuführen, die wissenschaftlichen Interventionen zu planen, Netzwerke aufzubauen und das Projekt in der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Basisforschung richtete sich auf die Möglichkeiten von Regionalparlamenten, sich in den Entscheidungsprozess der EU einbringen zu können. Hierfür wurde eine ausführliche Recherche zu den Themen „Europa der Regionen“ bzw. „Regionen in Europa“, „Multilevel Governance“ und „Subsidiaritätskontrolle in der EU“ durchgeführt, und der Forschungsstand über Beteiligung von Regionalparlamenten an Subsidiaritätskontrolle nach Art. 6 Protokoll Nr. 2 Lissabon-Vertrag erfasst. Anschließend wurde eine Kriterienliste für die Auswahl der Regionen erstellt und relevante Kontakte geknüpft, wobei hier die aktive Unterstützung des Projekts durch den Ausschuss der Regionen (AdR) hilfreich ist, um die notwendigen Netzwerke auf- und auszubauen. Mehrere öffentliche Auftritte, sowohl auf Konferenzen als auch in Medien, bilden die Basis, um auch die Öffentlichkeit für das Forschungsthema zu sensibilisieren und somit einen Beitrag für die Übertragung der wissenschaftlichen Ergebnisse in den Realraum zu leisten. Die internationale wissenschaftliche Auftaktkonferenz zum Thema „Regional Parliaments in Europe“ fand am 23.-24. Jänner 2019 an der Donau-Universität Krems statt.

Stiftungszweck:
Kooperation mit Universitäten, Fachhoch-

schulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen) sowie wissenschaftliche Aufarbeitung und Beratung zu Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten des Bundeslandes Niederösterreich, beispielsweise der „Demokratie und Partizipation“ (Problemerkennung/Perspektive/Ideen, unter Einbindung der Aspekte Regionalökonomie, EU-Regionalpolitik, Demographie, ...

Projekte „Kulturjournalismus“ und „Wissenschaftsjournalismus“

Kooperation mit der Universität Wien - Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Universität Wien

Die Projekte ermöglichen Lehrveranstaltungen (insbes. zu den Themen historische Medien- u. Kommunikationsforschung und Kultur im Netz sowie Interview- und Vortragsreihen mit namhaften Journalisten und Experten aus den Bereichen Kunst bzw. Wissenschafts-PR und Kommunikation) sowie Methodenlehre, theoretische und historische Aufarbeitung dieser Themenfelder und Übungen, in denen mit den Studierenden für konkrete Fallbeispiele aus der Praxis Lösungen erarbeitet werden.

Im Rahmen des Kulturjournalismus-Projektes wurden 3 Lehrveranstaltungen im Sommersemester abgehalten. Den Studierenden wurde die Möglichkeit gegeben, im Laufe der Forschungsarbeiten Interviews durchzuführen. 4 weitere Lehrveranstaltungen sind

mit Wintersemester 2018/19 gestartet und werden u.a. von internationalen Lehrbeauftragten betreut (Gastprofessor Horst Pöttker, Seniorprofessor Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft Universität Hamburg, Prof. Olga Kolokytha, Universität Wien und Universität Thessaloniki).

Das Wissenschaftsjournalismus-Projekt ist mit einer Lehrveranstaltung zum Thema Beziehung zwischen den Sozialwissenschaften und der Gesellschaft (Fokus Wissenstransfer und Wissensmanagement) mit 1. Oktober 2018 gestartet. Für das Sommersemester 2019 sind weitere 8 Lehrveranstaltungen mit Themenschwerpunkten Gesundheitskommunikation, Wissenschaftsjournalismus in Print/ Radio/ Fernsehen/ Multimedia geplant.

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen); Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik

Projekt "Contemporary Prehistories – The dissident Goddesses' Network"

Kooperation mit der Akademie für bildende Künste Wien

Interdisziplinäres Projekt – Verbindung von Kunst und Wissenschaft, Kulturphilosophie,

Architektur, Design, Soziologie, Psychoanalyse, performativer Kunst:

- Wissenschaftlich-künstlerisches Projekt, in dem die aktuelle Position der Frau in der Gesellschaft neu analysiert und definiert wird. Ausgangspunkt ist die kritische Auseinandersetzung mit den tradierten Narrativen zu urgeschichtlichen Göttinnen-Figurinen.
- Neues Erarbeiten der Rolle der Frau und ihrer vielfältigen Aufgaben heute.
- Erstellung von wissenschaftlich fundiertem Rüstzeug zur Selbstbestimmung und (Selbst-)Wahrnehmung von Mädchen und Frauen und Chancengleichheit.
- Vorbilder beleuchten und Bilder entstehen lassen, die Frauen mit Motivation und Freude auf ihrem zukünftigen Lebensweg inspirieren.
- Vernetzung: Miteinbeziehen von WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen mit Betonung der Regionalität durch NÖ ProjektpartnerInnen.

Das Projekt ist mit 1. November 2018 gestartet (Laufzeit 1.11.2018 - 31.10.2020).

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen)

Projekt „Architekturführer NÖ im
20. Jahrhundert“ (nach dem Vorbild der
Achleitner-Methode)

Kooperation mit der Technischen Universität
Wien

Wissenschaftliche Aufarbeitung, Aktualisierung und Digitalisierung des bestehenden NÖ Achleitner-Archivs zur Erarbeitung der Publikation, Symposium in Kooperation mit der Technischen Universität Wien sowie dem Architekturzentrum Wien – Erarbeiten des noch fehlenden Bandes zu Niederösterreich. Die einzigartige und umfassende Aufarbeitung der österreichischen Baukultur und Architektur durch Friedrich Achleitner soll mit dem letzten fehlenden Bundesland Niederösterreich vervollständigt werden.

Das Projekt ist mit 1.10.2018 gestartet (Laufzeit 1.10.2018 – 30.9.2021)

Stiftungszweck:

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen); Herausgabe einschlägiger Publikationen zu Themen der Kultur und Wissenschaft; Bewusstseinsbildung und Teilnahme am öffentlichen Diskurs zu Fragen der Kultur- und Wissenschaftspolitik; Kooperation mit Kulturinstitutionen

Projekt „Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften.

Doktorats-Kolleg und Innovationsplattform“

Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien

Digitalisierung gewinnt in der Agrarwirtschaft stark an Bedeutung und kann einen Beitrag leisten, um Herausforderungen, wie den Klimawandel oder steigende Anforderungen seitens der Gesetzgebung und der Gesellschaft, zu bewältigen und einen zunehmenden Kostendruck der landwirtschaftlichen Produktion aufzufangen. Dabei spielen die Arbeitsbereiche Sensorik, Robotik, Automation und künstliche Intelligenz eine wesentliche Rolle.

In Kooperation mit Forum Morgen entwickelt die Universität für Bodenkultur Wien zusammen mit der Technischen Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien ein interdisziplinäres Doktorats-Kolleg am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln, in dem sechs Dissertationsprojekte zu digitalen Technologien in der Landwirtschaft, Lebens- und Futtermittelproduktion durchgeführt werden. Thematisch fokussieren die Dissertationsprojekte aus methodischer Sicht einerseits auf den Bereich des Smart-Farming durch Sensorik und Automatisierung von Teilprozessen, andererseits auf Technologien der Datenverarbeitung bis hin zum Bereich Artificial Intelligence. Objekte der Applikation digitaler Technologieentwicklungen umfassen sowohl den Pflanzenbau als auch die Tierhaltung.

Der enge inhaltliche Austausch zwischen den Universitäten ist für die erfolgreichen

Forschungstätigkeiten essentiell. Die Kooperation wird sowohl die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch ein Doktorats-Kolleg beinhalten, als auch eine Plattform für Forschung, Entwicklung, Ausbildung und Beratung im Bereich der Digitalisierung schaffen (Innovationsplattform „Digital Agriculture Lab“), die auch dem interessierten Publikum offen steht und eine Begegnungsstätte für den gesellschaftlichen Diskurs zum Thema darstellen soll.

Anfang 2019 konnten die Verträge unterfertigt und das Projekt gestartet werden (Laufzeit bis 31.12.2022). Zu Beginn des Projekts steht der Aufbau des Doktorats-Kollegs und der Innovationsplattform im Vordergrund. Die Berücksichtigung der „Principles for Innovative Doctoral Training“ der EU zu einem frühen Zeitpunkt stellen die Qualität des Projekts sicher. Im Zuge von moderierten Workshops werden Organisationsform, nötige Statuten und fachliche Bedürfnisse gemeinsam erarbeitet.

Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Forschungseinrichtungen sowie WissenschaftlerInnen und ForscherInnen (beispielsweise Studien, Forschungsprojekte, Tagungen, Veranstaltungen), Förderung von Wissenschaft und tertiärer Bildung, wissenschaftliche Aufarbeitung und Beratung zu Zukunfts- und Entwicklungsmöglichkeiten des Bundeslandes Niederösterreich, beispielsweise der Themen „ländlicher Raum“, „neue Arbeitsplätze“, „Klimawandel“, unter Einbindung der Aspekte der Regionalökonomie

Voraussichtliche Entwicklung der Privatstiftung

Die Forum Morgen Privatstiftung wird sich weiterhin der laufenden Erfüllung des Stiftungszwecks widmen.

Nach Ablauf und Abwicklung aller beschlossenen Projekte wird aufgrund der fehlenden Nachstiftungen mangels Vermögens die Auflösung der Forum Morgen Privatstiftung zu beschließen sowie die Löschung im Firmenbuch zu erwirken sein.

Es bestehen keine Beteiligungen an Unternehmen oder Substiftungen (Punkt 4.5. der Stiftungsurkunde).

Die erste Evaluierung hat 5 Jahre nach Ablauf des Jahres der Errichtung der Stiftung zu erfolgen (Punkt 9. der Stiftungsurkunde).